

# Vorstandsmitglieder berichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **109 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vorstandsmitglieder berichten

Liebe Leserinnen und Leser

Ich habe mir wieder einmal die Zeit für einen Krimi genommen. Eine Passage aus dem Buch «KOMA» des norwegischen Autors Jo Nesbo will ich euch nicht vorenthalten, ich zitiere: «Und doch gab es ein noch sensibleres Instrument, nämlich das menschliche Ohr. *Es kann nicht nur Schallwellen dechiffrieren und in Vokale und Konsonanten zerlegen, sondern auch die Tontemperatur heraushören, den Grad der Anspannung und die Gefühlslage des Sprechenden. Studenten der Polizeihochschule werden mit Nachdruck darauf aufmerksam gemacht.*»

Interessant, wie subtil der Krimiautor die Funktion unseres Gehörs beschreibt. Wir alle wissen, dass es noch viel mehr Funktionen sind, wir kennen auch die Auswirkungen, wenn es nicht funktioniert. Das gibt mir Gelegenheit unseren Mitgliedorganisationen zu danken für alles, was sie für betroffene Menschen unternehmen.

«*Erzähle mir die Vergangenheit und ich werde die Zukunft erkennen*», soll Konfuzius einmal gesagt haben.

sonos hat sich mit seinen Mitgliedorganisationen seit über 100 Jahren für Linderung der Auswirkungen einer Hörbeeinträchtigung eingesetzt.



**Bruno Schlegel**  
Präsident sonos

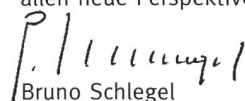
Basis für alle Entwicklungen ist das Vergangene. Das wurde mir am 10. Dezember des vergangenen Jahres wieder einmal bewusst. Hannes Egli und ich haben zusammen mit Fachleuten der HfH und der Geschäftsführung der GSR das Archiv von sonos besucht. Seit vielen Jahrzehnten betreut Heinrich Beglinger die wertvollen Dokumente in zwei Räumen der Sprachheilschule Riehen. Alles ist perfekt geordnet und katalogisiert. Da steckt nicht nur eine riesige Arbeit, sondern auch viel Herzblut dahinter. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Heinrich Beglinger herzlich bedanken.

Nun geht es um die Frage, wie weiter mit diesem wertvollen Archiv. Für die Bibliothek von sonos wurde schon vor einigen Jahren eine nachhaltige Lösung gefunden. Die gesammelten Fachbücher haben einen festen Platz in der Bibliothek der HfH Zürich und werden dort professionell betreut. Ich bin zuversichtlich, dass wir schon bald eine tragfähige Lösung für unser Archiv finden werden.

Noch offen ist die Zukunft zahlreicher Exponate von Lothar Scharf. Er hat in Frankfurt ein privates Gehörlosenmuseum geführt. Es war das erste seiner Art in Deutschland. Scharf, selbst von Geburt an schwerhörig, hat neun Jahre lang Exponate gesammelt, zwei Bücher zum Thema veröffentlicht und möchte mit seinem Museum Geschichte, Sprache und Kultur der Gehörlosen und Schwerhörigen in Deutschland dokumentieren. Das Museum ist leider seit einiger Zeit geschlossen, die Exponate lagern in Kisten im Keller von Lothar Scharf. Uns schwebt vor, das Archiv von sonos mit seinen Exponaten zu kombinieren.

Ein Archiv ist gespeicherte Geschichte, vieles hat sich zugetragen, vieles wurde verbessert, entwickelt, angepasst. Auch unser Heft ist gespeicherte Geschichte. Es stehen allerdings Anpassungen bevor. Sie halten die letzte Ausgabe in ihren Händen, für die Roger Ruggli zuständig ist. Er hat 8 lange Jahre mit hoher Qualität das Gesicht unseres Verbandes mitgeprägt, war an zahlreichen Veranstaltungen zugegen, hat Kontakte geknüpft, Interviews geführt, eindrucksvolle Bilder geknipst und zahlreiche Texte verfasst. Ich möchte Roger Ruggli im Namen aller Mitgliedorganisationen herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz danken.

Wie geht es weiter, was bringt uns die Zukunft? Niemand kann dazu absolut verlässliche Aussagen machen. Eine direkte Interpretation des oben aufgeführten Zitats von Konfuzius ist nicht möglich. Sicher ist jedoch, dass nichts beim heutigen Stand stehen bleibt. Wir müssen offen sein für weitere Erneuerungen, auch wenn sie uns fordern und manchmal innere Widerstände auslösen. Ein positiver Prozess des Annehmens und schliesslich des Akzeptierens eröffnet uns allen neue Perspektiven.

  
Bruno Schlegel